

Ingenieurbüro im Portrait: IDK Kleinjohann GmbH & Co. KG Köln

Die Wirtschaftskrise hinterlässt auch am Bau ihre Spuren. Kleinere und mittlere Ingenieurbüros bekommen das zu spüren. Wie man solche Zeiten aber auch positiv nutzen kann und gleichzeitig einen Generationswechsel gekonnt durchführt, zeigen wir am Beispiel des Kölner Ingenieurbüros für Tragwerksplanung IDK Kleinjohann.



Vor etwas mehr als 45 Jahren gründete Dipl.-Ing. Dieter Kleinjohann das Büro IDK Beratende Ingenieure für das Bauwesen VBI. Im Laufe der Jahre erarbeitete sich IDK in und im Umfeld von Köln einen guten Ruf durch fundierte Beratung und fachliche Leistung. Die Aufgaben in allen Bereichen des Hochbaus wurden umfangreicher, damit nahm auch die Zahl der Mitarbeiter zu. Heute sind es über 40 Mitarbeiter an den Standorten Köln und Berlin. Vor sechs Jahren bereitete Dieter Kleinjohann den mittlerweile anstehenden Generationswechsel vor, indem Dipl.-Ing. Oliver Kleinjohann in die Geschäftsführung eingeführt wurde. Er war bis dahin bei Projektentwicklern und Immobiliengesellschaften tätig. Um, wie er

meint: „auf der anderen Seite beruflich Erfahrung zu sammeln“. Das gilt einerseits für die internen Abläufe, die vielfältiger, komplexer und kommunikativer geworden sind, andererseits für den notwendigen Know-how-Transfer ohne den ein modernes Ingenieurbüro aus Sicht von Oliver Kleinjohann nicht überlebensfähig ist. Von besonderer Bedeutung ist für ihn eine weniger hierarchische, sondern breiter ausgerichtete Führungsstruktur, die jedem Einzelnen die Möglichkeit bietet, Verantwortung zu übernehmen.

Mittlerweile sind sowohl der Generationswechsel – Geschäftsführer sind Dieter und Oliver Kleinjohann – sowie die zukunftsorientierte Ausrichtung der Büroleistungen vollzogen. Die neue Unternehmensphilosophie ist, ein Tragwerk ganzheitlich zu entwickeln. Alle Fachdisziplinen werden frühzeitig beim Tragwerksentwurf berücksichtigt und integriert. Besonders hervorzuheben ist, dass man sich nicht als Generalplaner, sondern ausschließlich als Integrator der Ingenieurleistungen für die Konstruktion versteht. Dies ist eine ganzheitliche Lösung, die eine projektspezifisch individuelle bzw. managementorientierte Vorgehensweise erlaubt und für den Auftraggeber maßgeschneidert wird. Wichtige Fachdisziplinen, wie z. B. Bauphysik und Brandschutz, werden durch Joint Ventures mit führenden Anbietern abgedeckt. So kann das Wissen des jeweiligen Partners voll eingebracht und auf die Erfahrung bzw. Leistungsfähigkeit gewachsener Strukturen zurückgegriffen werden.

Das Kernstück der von Oliver Kleinjohann eingeführten Unternehmensabläufe ist die „Creative Construction Community“ (CCC). Hier wird zunächst Fachwissen interdisziplinär zusammengetragen, diskutiert, erforscht und ausgetauscht. Mit Nutzung der neuen medialen Möglichkeiten, wie Internet, Online-Communities, Blogs und Veröffentlichungen aus der Forschung werden immer neue Wege gesucht, um sie bei konkreten Objekten nutzen zu können. Gesucht wird ebenfalls der ständige Dialog mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Architekten und Ingenieurbüros anderer Disziplinen sowie ausführenden Firmen. Alle auf diese Weise gesammelten Erkenntnisse helfen, aus

Dipl.-Ing. Oliver Kleinjohann
Geschäftsführender Gesellschafter, Foto privat

Tragwerk ganzheitlich entwickeln

Sicht des Tragwerksplaners eine übergreifende, technisch optimierte und wirtschaftlich machbare Objektlösung zu finden.

Für ein Ingenieurbüro ist dieser Denkansatz relativ ungewohnt, traditionell befasste sich der Tragwerksplaner mit der rein statischen Berechnung. Hier wird dem Auftraggeber eine umfassendere Leistung geboten, die auch Ingenieurleistungen der Bereiche Bauphysik, Akustik, Brandschutz und Projektmanagement enthalten kann. Diese Leistungen lassen sich durch die Vernetzung von regionalen und überregionalen Ingenieurbüros mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Fachbereichen erbringen. Die projektbezogene Zusammenarbeit von unabhängigen Büros macht nicht nur einen für den Auftraggeber reibungsverminderten Bauablauf möglich, sondern bietet auch kleineren Büros eine gute Überlebenschance im globalen Markt.

Grundlage ist ein auf Vertrauen und Effektivität ausgerichtetes zukunftsorientiertes Partnermodell. Die Kooperation (damit wird der Wettbewerb am Markt nicht ausgeschlossen) verbessert die Konkurrenzsituation gegenüber großen, international tätigen Ingenieurgesellschaften und überregional agierenden Generalunternehmen. Zudem ergibt sich aus der bundesweiten Zusammenarbeit qualifizierter Ingenieurbüros mit unterschiedlichen Fachbereichen neben dem breit angelegten Leistungsspektrum eine gemeinsame Plattform vor Ort. Denn das regional eingeführte, qualifizierte Büro ist als Ansprechpartner örtlicher Auftraggeber besser positioniert. Inhabergeführte Unternehmen arbeiten vertrauensvoller miteinander und stellen gemeinsam ihr fundiertes Können dem Heimatmarkt zur Verfügung.

Das IDK geht sogar noch einen Schritt weiter: neben dem informativen Austausch mit der Immobilienwirtschaft unterstützt ein Beirat qualifizierter Berater aus unterschiedlichen Branchen – auch aus baufernen Bereichen – das Ingenieurbüro. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, ein Projekt ganzheitlich zu betrachten und damit zu effektiven Lösungen zu gelangen. Die aus diesem Dialog gewonnenen Synergieeffekte kommen der Win-win-Situation aller Partner zugute.

Oliver Kleinjohann setzt intern und mit seinen Auftraggebern auf den kontinuierlichen Dialog. So wird das Servicemanagement des Büros ständig überprüft und den Kundenwünschen angepasst. Extern bietet die objektbezogene Projektleitung dem Auftraggeber nur einen Ansprechpartner. Die interne Projektsteuerung beinhaltet die Kosten-, Termin- und Qualitätskontrolle. Das interne technisch-wirtschaftliche Projektcontrolling sowie die Projektkommunikation mit dem Dokumentenmanagement bieten dem Kunden die Möglichkeit einer kontinuierlichen Qualitätskontrolle.

Ziel der zukunftsorientierten Unternehmensphilosophie im Hause IDK ist, den eigenen Wissensstand ständig zu verbessern, Planungspartner zu integrieren und damit optimierte Objektlösungen zu erstellen. Das erfordert eine fundierte Managementleistung, die nur durch ständige Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet wird. „Unser Teamverständnis beschränkt sich nicht nur auf die eigenen Mitarbeiter“, so Dipl.-Ing. Oliver Kleinjohann, „sondern auch auf die in unseren Planungsprozess eingebundenen Partner oder Netzwerke. Wir pflegen die offene Diskussion mit allen Beteiligten. Denn nur wer Meinungen äußern und Fehler machen darf, kann Dinge verändern und besser machen.“

Hans Jürgen Krolkiewicz

Vernetzung von regionalen und überregionalen Ingenieurbüros ist geplant

Wir pflegen die offene Diskussion mit allen Beteiligten